

Hilfen zur persönlichen Bibellesung, 13. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr A

erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen.
Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

**„Ihr Völker alle, klatscht in die Hände; jauchzt Gott zu mit lautem Jubel“
(Ps 47,2)**

Ich lese die 2.Lesung der Messliturgie des 13. Sonntags im Jahreskreis,
Lesejahr A: Röm 6,3-4.8-11

„Wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, sind auf seinen Tod getauft worden. Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurden, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln. ...

Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn.

Denn durch sein Sterben ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott. So begreift auch ihr euch als Menschen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.“

Zur Besinnung

Ich denke an die Begegnungen mit Tod, Grenzen, Verluste, Sünde.

In allen Einschränkungen bin ich schon mit Christus Jesus verbunden – mit seinem Tod, mit seiner Auferstehung.

Was könnte für mich bedeuten: „... in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln.“?

Ich lese den Bibeltext noch einmal.

Welchen Gedanken, welche Frage nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete: „Vater unser...“

Ich segne mich und alle, die mir am Herzen liegen:

Der Heilige Geist komme auf uns herab und stärke in unseren Toden das neue Leben. Der Segen des dreieinigen Gottes lege sich auf uns. Amen